

Christof Mauch

Poesie – Theologie – Politik

Studien zu Kurt Marti



Max Niemeyer Verlag Tübingen 1992

Inhalt

1. Einleitung

1.1.	Ziel und methodische Probleme der Arbeit	1
1.2.	Hinweise zur Forschungslage	4

2. Der Gedichteschreiber Kurt Marti

2.1.	Schweizer, Pfarrer, Schriftsteller – Biographische Voraussetzungen	11
2.2.	Überblick über die Gedichtsammlungen – Themen und Merkmale	15
2.2.1.	»boulevard bikini« – Wozu die Wälder besingen?	16
2.2.2.	»republikanische gedichte« – Konkrete Kritik an der Rütli-Fassade	18
2.2.3.	»gedichte am rand« – Das Ende vom geistlichen Lied	21
2.2.4.	»gedichte alfabeete & cymbalklang« – Buchstabieren einer neuen Sprache	23
2.2.5.	»abendland« – Gegen das Dunkel der Verdrängung	26
2.2.6.	»Mein barfüßig Lob« – Nach Tschernobyl noch Loben?	30
2.2.7.	»Die gesellige Gottheit« – Zwischen Weisheit und Revolte . . .	33

3. Gedichte in Mundart

3.1.	Der Ausgang der schweizerischen Mundart aus ihrer selbstgewählten Isolation	38
3.2.	Martis »Gedicht ir Bärner Umgangsschprach«	40
3.3.	Einzelinterpretationen	43
3.3.1.	»rosa louie« – Gegen den Schein rosiger Einstimmung	43
3.3.2.	»wie geits?« – Metaphysik im Mundartdialog	45
3.3.3.	»früelig« – Ungereimte Welt in gereimten Versen	48
3.3.4.	Collagierte Wirklichkeit: Provinz und Welt in »8 x vietbärm« . .	52
3.3.5.	»kei anscht« – Epi-Grammatik und Eschatologie	59
3.4.	Kurt Martis Mundartdichtung. Merkmale und Möglichkeiten einer neu entdeckten Ausdrucksform	63

4. Theologie im Gedicht

4.1.	Kurt Martis theologische Literaturästhetik	69
4.1.1.	Sakrale Liedtradition und literarisches Experiment	69
4.1.2.	Gegen falsche Verklärung: Ästhetik des Häßlichen	70
4.1.3.	Eschatologie als Zentralkategorie	71
4.1.4.	Geistliche und weltliche Dichtung – Die Überwindung eines Gegensatzes	72
4.2.	Einzelinterpretationen	74
4.2.1.	Poetische Abhandlung über Gott – »theolalie/rede von gott«	74
4.2.2.	Exkurs: »Theologisches Gedicht« versus »Religiöse Lyrik«	81
4.2.3.	Ein umfunktionierte Gebet – »wütendes liebeslied«	84
4.2.4.	Dogmatik als Sprachspiel à la Morgenstern – »ostern o stern« . . .	89

5. Subversive Predigt in Versen – Die Leichenreden

5.1.	Der exemplarische Charakter der Leichenreden	96
5.2.	Formale und kompositorische Charakteristika	99
5.2.1.	Gedicht oder Predigt? oder Die Rede als Gedicht – Zur Frage der literarischen Gattung	99
5.2.2.	Das zyklische Prinzip	103
5.2.3.	Dialektik und Verfremdung	103
5.2.4.	Das Theatrum-mundi-Modell als Interpretament	105
5.3.	Strategien und Gebrauchsfunktionen	108
5.3.1.	Memento vivere und Praeparatio ad vitam	108
5.3.2.	Subversive Kritik an der Gesellschaft	112
5.3.3.	Der Tod als konterrevolutionäre Instanz	115
5.3.4.	Die exemplarisch-paränetische Funktion der Leichenreden	117
5.3.5.	Gebrauchswert und Gebrauchsfunktionen	118

6. Politik im Gedicht

6.1.	Poesie und Politik	121
6.2.	Kurt Martis politische Ästhetik	122
6.3.	Heil vetia – Höll vetia. Helvetische Haßliebe	125
6.4.	Exkurs: »Zum Beispiel: Bern 1972« – Die Form des politischen Tagebuchs	130
6.5.	Das Gedicht als politisches Dechiffrierinstrument	133
6.6.	Impuls: Natur und Politik	134

7. Aspekte des poetischen Verfahrens und der Wirkung

7.1.	Traditions-Aufhebung	138
7.1.1.	Verarbeitung von Traditionen	138
7.1.2.	Traditionsaufhebung	139
7.1.3.	Präsentmachung und Bewußtmachung als Funktionen der Traditionsaufhebung	142
7.2.	Konkretisierung	144
7.2.1.	Die Welt der Worte – Literatur als Sprache	144
7.2.2.	Konkretisierung – Mittel gegen Realitätsverlust und Sprachsklerose	145
7.2.3.	Beispiele der Konkretisierung	146
7.2.4.	Die Welt in den Worten – Produktivkraft Sprache	149
7.2.5.	Das Wort in der Welt – Gott kommt zur Sprache	151
7.2.6.	Exkurs: Prinzipielle Profanität der Kunst	152
7.3.	Offenheit	153
7.3.1.	Offenheit und offene Gesellschaft	153
7.3.2.	Die Offenheit der kurzen Form	154
7.3.3.	Dialog und Dialektik	155
7.3.4.	Offener Sinnkosmos	160
7.3.5.	Offenes Kunstwerk – Offenes Weltwerk	161
7.4.	Prediger-Poet	162
7.4.1.	Der implizite Prediger	162
7.4.2.	Die Wahrheit zum Lachen bringen – Das Evangelium vom Flötenfaun	163
7.4.3.	Der Prediger als Poet	167
7.4.4.	Lebenspraxis als Fluchtpunkt – Predigt, Psychagogik, Politik	169

8. Resümee	172
----------------------	-----

9. Literaturverzeichnis

9.1.	Vorbemerkung	176
9.2.	Primärliteratur Kurt Marti	177
9.2.1.	Selbständige Veröffentlichungen I: Gedichte	177
9.2.2.	Selbständige Veröffentlichungen II: Prosa	177
9.2.3.	Selbständige Veröffentlichungen III: Zur Literatur	178
9.2.4.	Selbständige Veröffentlichungen IV: Zur Theologie	178
9.2.5.	Selbständige Veröffentlichungen V: Auswahlgaben	179
9.2.6.	Beiträge in Zeitschriften und Sammlungen I: Gedichte	179
9.2.7.	Beiträge in Zeitschriften und Sammlungen II: Prosa	182
9.2.8.	Beiträge in Zeitschriften und Sammlungen III: Literatur, Kultur und Gesellschaft	183

9.2.9.	Beiträge in Zeitschriften und Sammlungen IV: Theologie, Religion und Kirche	186
9.2.10.	Beiträge in Zeitschriften und Sammlungen V: Predigten und theologische Meditationen	189
9.2.11.	Beiträge in Zeitungen und Monatsblättern	191
9.2.12.	Kolumnen und Festtagsartikel	196
9.2.13.	Vorworte und Nachworte	196
9.2.14.	Herausgaben	197
9.2.15.	Theater, Film	197
9.3.	Sekundärliteratur und Rezensionen zu Kurt Marti	198
9.3.1.	Allgemeines: Analysen, Würdigungen, Interviews	198
9.3.2.	Rezensionen zu einzelnen Werken	200
9.4.	Sonstige Literatur	210

Register	220
--------------------	-----